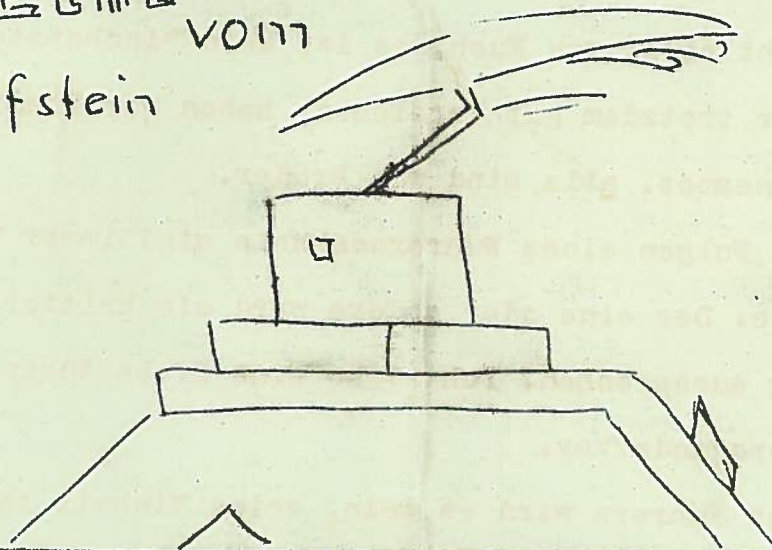


DAS

ECHO

VO 177

Bischofstein



Extrablatt

Sept. 43

L i e b e B i s c h o f s t e i n e r ,

Bei der Abgabe des Stammes, beim Abschied von etwas, mit dem ich so lange verbunden war, beschäftigen mich viele Gedanken.

Der zweite Führer des Bischofstein verlässt den Stamm und übergibt ihm dritten Glied in der Kette. Ein neuer Zeitabschnitt beginnt für den Stamm, vieles wird anders.

Ist der Stamm im zweiten Abschnitt seiner Geschichte vorangekommen, oder ist er auf der alten Stufe stehen geblieben? So lautet eine Frage.- Es gab Höhepunkte und Tiefpunkte. Viele Führerwechsel waren Hindernisse in der Arbeit. Ein Höhepunkt, zugleich aber ein Schlag für den Stamm war die Gründung des Tochterstammes Gutenfels. In einer kurzen Zeit hatte der jüngste Stamm des Zytröseli so zugewonnen, dass die Gründung eines neuen Stammes nötig war. Aber aus diesem Anlass mussten viele der besten Leute den Bischofstein verlassen, um sich dem Wohlergehen des Gutenfels zu widmen. Auch der Bischofstein musste wieder unten anfangen, um sich von der Operation zu erholen, und das ist ihm bis heute wirklich auch gelungen.

In den Fahnenwettkämpfen hatten wir kein Glück, Besser war es an der Heimstaffette und am Niggi-Näggi, wo wir uns sehen lassen durften.

Ein Krampf war das Sommerlager in Ruis, durch das sich leider viele abschrecken liessen, ein trauriges Zeichen für einen Pfadfinder.

Das diesjährige Sommerlager war ein ausgezeichnetener Erfolg, und jeder wird sich mit Freude daran zurückerrinnern.

Nicht vergessen seien auch alle Übungen und Weekends, die wir miteinander erlebten.

Auf alle Fälle wurde in diesem zweiten Abschnitt unserer Geschichte etwas geleistet, und der Stamm hat sich dabei auch verändert. Er ist nicht mehr der Gleiche wie vorher, und wird sich auch weiterhin verändern.

Mit diesem kurzen Rückblick und mit dem Wunsch auf Erfolg übergebe ich den Stamm meinem Nachfolger und nehme Abschied von euch mit einem

„A l l z e i t b e r e i t“

Euer alter Stammesführer

V A G G I S

B i s c h o f s t e i n e r ,

mit dem heutigen Tag kommt euer Stamm in die Hände eines neuen Führers. Es ist nicht einer von Euch, es ist kein Bischofsteiner. Wir werden uns sicher trotzdem gut verstehen, haben wir Pfadfinder doch alle etwas Gemeinsames. alle sind wir Brüder.

Die logischen Folgen eines Führerwechsels sind immer Neuerungen, grosse und kleine. Der eine oder andere wird sie kritisieren. Wir dürfen uns ruhig aussprechen. Ich ziehe eine freie Aussprache immer einer Flüsterpropaganda vor.

Das Ziel eines Führers wird es sein, seine Einheit technisch auf die Höhe zu bringen. Daneben darf er nicht vergessen, bei seinen Leuten den Pfadfindergeist zu wecken oder hochzuhalten. Ich hoffe, dass es nicht schwer sein wird bei Euch dieses Ziel zu erreichen. Es liegt ja in Euerem Interesse. Ihr alle wollt Euch nicht nur in Uniform, sondern auch im täglichen Leben als Pfadfinder bewähren. Stammesbrüder, ich zähle auf Euch.

Allzeit bereit!

Max Pfanner.

////  
oo

Wir, wollen an dieser Stelle auch unserem abgehenden Stammesführer danken, für all die Übungen, die wir mit ihm erleben durften. In den anderthalb Jahren, während denen er den Stamm leitete, hat er manche Stunde für uns geopfert. Er hat seine Freizeit gegeben um uns auszubilden, in technischer, wie in geistiger Hinsicht. Darum lasse ein jeder im Geiste ein lautes D-A-N-K-E erschallen zu seinen Ehren.

Ein Bischofsteiner.

=====  
Mitteilungen der Redaktion: Die nächste Nummer des Echo wird in 8 - 14 Tagen erscheinen. Es wird ein grosser Wettbewerb gestartet, an dem sich hoffentlich alle beteiligen werden. Der Preis für die beste Lösung wird noch bekannt gegeben.

red.